

**Stellungnahme des Arbeitskreises Botanik des Landesbunds für Vogelschutz e.V. (LBV) zum Entwurf des Aktionsplans gemäß Artikel 13 der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten**

Zum Entwurf des Aktionsplans über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten des Bundesumweltministeriums nimmt der Arbeitskreis Botanik des LBV wie folgt Stellung:

Der Arbeitskreis Botanik des LBV begrüßt die detaillierte Erarbeitung des Aktionsplans und sieht diesen als insgesamt positiv an. Der Aktionsplan benennt die wichtigsten Pfade der nicht vorsätzlichen Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten sowie Maßnahmen zur Prävention der Ausbreitung und zum Management invasiver Arten und stellt damit den ersten Schritt zur Umsetzung der EU-Verordnung dar.

Ein Grundsätzliches Problem des Aktionsplans ist, dass dieser sich nur auf die invasiven gebietsfremden Arten, die in der Unionsliste aufgeführt werden, bezieht. Eine Reihe invasiver Arten, die in Deutschland große Probleme verursachen sind hier jedoch nicht gelistet. Daher muss in diesen Aktionsplan unbedingt die Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertung gebietsfremder Gefäßpflanzenarten für Deutschland differenziert nach Arten der Schwarzen Liste (Warn-, Aktions- und Managementliste) und der Grauen Liste (Handlungs- und Beobachtungsliste) des Bundesamts für Naturschutz mit aufgenommen werden. Aufgrund dieser Forderung werden wir im Folgenden ebenso Vorschläge für Arten erbringen, die nicht in der Unionsliste geführt werden.

Der Schwerpunkt sollte nach unserem Ermessen auf der Verhinderung einer weiteren Ausbreitung neuer invasiver Sippen liegen, die im Gebiet erst wenige Fundpunkte haben und deren Kontrolle und Bekämpfung noch behandelbar sind. Hierfür ist eine Liste mit Arten, für die Handelsverbote gelten, unabdingbar. Etablierte Sippen, wie z.B. *Impatiens glandulifera*, *Ailanthus altissima* oder auch nicht gelistete Arten wie *Senecio inaequidens*, können kaum mehr zurückgenommen werden. Deren Bekämpfung war bisher wenig erfolgreich. Eine Ursache dafür ist die mangelnde Klärung der Zuständigkeiten der Bekämpfung, die hauptsächlich freiwilligen Leistungen von Naturschutzverbänden überlassen wurde. Trotz allem sind auch hier Handelsverbote oder Bekämpfungskonzepte sinnvoll, obwohl eine vollständige Eliminierung dieser bereits etablierten invasiven Arten fraglich ist.

Aus Sicht des Arbeitskreises ist es sinnvoll, einen weiteren Pfad für Land- und Forstwirtschaft sowie die Jagd zu benennen. Auch in diesen Bereichen gibt es Arten, die als invasiv gelten, welche beobachtet und bekämpft werden müssen. Im Bereich Jagd werden beispielsweise Wildäsungsäcker mit *Helianthus tuberosus* angelegt, wodurch es zur Ausbreitung der Art kommen kann. Im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzung werden immer häufiger Blümmischungen ausgebracht. Diese enthalten oft gebietsfremde Arten, deren Invasivität erst überprüft werden muss. Im Bereich der Forstwirtschaft gibt es ebenfalls invasive Arten wie beispielsweise *Robinia pseudoacacia* oder *Prunus serotina*, die mit geeigneten Maßnahmen zurückgedrängt werden sollten. Zudem sollten die Bestrebungen der Forstwirtschaft klimapassende Ersatzbaumarten zu finden genau beobachtet werden.

Im Aktionsplan wurden Akteure benannt, die für die Umsetzung und Dokumentation der Maßnahmen verantwortlich sein sollen. Dies ist unserer Ansicht nach nicht spezifisch genug, es fehlen konkrete Zuordnungen und Kapazitäten, durch welche erst eine klare Verantwortlichkeit gewährleistet werden. Es fehlen klar Hinweise darauf, was Bundes-, was Länder- und was Kommunalaufgabe sein wird. Wer ist also zuständig für eine sofortige Beseitigung, wer ordnet diese an, wer setzt sie um? Dabei ist dies der zentrale Punkt eines Aktionsplanes.

Aus unserer Sicht ist es daher zwingend notwendig Stellen zu schaffen, beispielsweise an den unteren Naturschutzbehörden, die sich nur mit diesem Thema beschäftigen und so die invasiven Arten erfassen, Maßnahmen einleiten und die für spezifische Fälle spezifische Akteure benennen und in die Umsetzung einbeziehen. Es reicht hier nicht, die unteren Naturschutzbehörden in die Pflicht zu nehmen, ohne dabei spezifischer zu werden.

Um dem Maßnahmenplan mehr Verbindlichkeit zu verleihen ist es wichtig, diese Maßnahmen wissenschaftlich zu begleiten, um möglichst detaillierte Aussagen über Fortschritte und Erfolge sowie Defizite treffen zu können. Zudem müssen die Bestände an invasiven Arten erfasst, dokumentiert, kontrolliert und die Umsetzung koordiniert werden. Dabei sind sowohl Erfassung und Ausbreitung gebietsfremder invasiver Arten per App, vgl. KORINA.info, eine sehr einfache und kostengünstige Möglichkeit, solche Bestände zu kontrollieren. Bisher fehlen zudem Aussagen dazu, wer dies übernimmt. Es gibt z.B. keinen Hinweis auf die Botanischen Arbeitsgemeinschaften als Akteure, obwohl diese die meisten Daten liefern und über die notwendigen Artenkenntnisse verfügen.

Die aufgeführten Maßnahmen im Aktionsplan sind häufig zu schwammig formuliert. Dabei muss der Aktionsplan so konkret und umfassend und trotzdem einfach formuliert sein, dass auch fachfremde Laien sich damit auseinandersetzen können. Fast ein Drittel der relevanten Arten umfasst Wasserpflanzen für Gartenteiche und Aquarien. Eine einfache und sehr wirkungsvolle Maßnahme wäre es daher, invasive Arten aus jeglichem Verkaufssortiment in Gartencentern, Baumärkten, Geschäften für Aquarienbedarf, etc., für Privatpersonen zu entnehmen. Nur das Schulen von Verkaufspersonal erscheint hier illusorisch.

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit wird häufig als Maßnahme aufgeführt. Es wird jedoch nicht benannt, wie genau die Öffentlichkeit sensibilisiert werden soll und wer dies übernimmt. Gibt es einheitliche Materialien, die vom Bundesamt herausgegeben werden oder sind die einzelnen Akteure verantwortlich, diese Materialien zu produzieren?

Es bleibt auch ungeklärt, wie die Umsetzung der Maßnahmen finanziert werden soll. Es sollten dazu Finanzierungen über ELER gesichert werden und ein Finanzierungsplan in Anlage zum Maßnahmenplan erarbeitet werden, sodass Städte, Märkte und Gemeinden nicht dazu gedrängt werden selbst Finanzierungsmöglichkeiten zu finden.

Wie bereits erwähnt, halten wir eine rasche Beseitigung von invasiven Sippen mit nur wenigen Nachweisen (< 50, (siehe Anhang)), die von den zuständigen Behörden angeordnet wird, für einen ersten Schritt, der parallel zum Aktionsplan des BMU durchgeführt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Patricia Danel  
Leiterin des AK Botanik im LBV

## Anhang: Sippen invasiver Pflanzenarten der Unionsliste in Bayern

Gefäßpflanzen				Nachweise
<i>Acacia saligna</i>	Weidenblatt-Akazie	Fehlend	15.8.2019	
<i>Ailanthus altissima</i>	Götterbaum	Etabliert	15.8.2019	541
<i>Alternanthera philoxeroides</i>	Alligatorkraut	Fehlend	2.8.2017	
<i>Andropogon virginicus</i>	Blauständige Besensegge	Fehlend	15.8.2019	
<i>Asclepias syriaca</i>	Gewöhnliche Seidenpflanze	Etabliert	2.8.2017	41
<i>Baccharis halimifolia</i>	Kreuzstrauch	Fehlend	3.8.2016	
<i>Cabomba caroliniana</i>	Karolina-Haarnixe	Unbeständig	3.8.2016	
<i>Cardiospermum grandiflorum</i>	Ballonwein	Fehlend	15.8.2019	
<i>Cortaderia jubata</i>	Pampasgras	Fehlend	15.8.2019	
<i>Ehrharta calycina</i>	Steppengras	Fehlend	15.8.2019	
<i>Eichhornia crassipes</i>	Wasserhyazinthe	Einzelfunde	3.8.2016	1
<i>Eloдея nuttallii</i>	Schmalblättrige Wasserpest	Etabliert	2.8.2017	463
<i>Gunnera tinctoria</i>	Chilenischer Riesenrhabarber	Fehlend	2.8.2017	
<i>Gymnocoronis spilanthoides</i>	Falscher Wasserfreund	Fehlend	15.8.2019	
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	Riesenbärenklau	Etabliert	2.8.2017	3162
<i>Heracleum persicum</i>	Persischer Bärenklau	?	3.8.2016	
<i>Heracleum sosnowskyi</i>	Sosnowskyi Bärenklau	?	3.8.2016	1?
<i>Humulus scandens</i>	Japanischer Hopfen	Unbeständig	15.8.2019	
<i>Hydrocotyle ranunculoides</i>	Großer Wassernabel	Fehlend	3.8.2016	
<i>Impatiens glandulifera</i>	Drüsiges Springkraut	Etabliert	2.8.2017	19277
<i>Lagarosiphon major</i>	Wechselblatt-Wasserpest	Etabliert	3.8.2016	29
<i>Lespedeza cuneata</i>	Chinesischer Buschkiee	Fehlend	15.8.2019	
<i>Ludwigia grandiflora</i>	Großblütiges Heusenkraut	Etabliert	3.8.2016	
<i>Ludwigia peploides</i>	Flutendes Heusenkraut	?	3.8.2016	1
<i>Lygodium japonicum</i>	Japanischer Kletterfarn	Fehlend	15.8.2019	
<i>Lysichiton americanus</i>	Gelbe Scheincalla	Etabliert	3.8.2016	5
<i>Microstegium vimineum</i>	Japanisches Stelzengras	Fehlend	2.8.2017	
<i>Myriophyllum aquaticum</i>	Brasilianisches Tausendblatt	Etabliert	3.8.2016	11
<i>Myriophyllum heterophyllum</i>	Verschiedenblätt.Tausendblatt	Etabliert	2.8.2017	2
<i>Parthenium hysterophorus</i>	Karottenkraut	Fehlend	3.8.2016	
<i>Pennisetum setaceum</i>	Afrikanisches Lampenputzergas	Fehlend	2.8.2017	
<i>Persicaria perfoliata</i>	Durchwachsener Knöterich	Fehlend	3.8.2016	
<i>Prosopis juliflora</i>	Mesquitebaum	Fehlend	15.8.2019	
<i>Pueraria lobata</i>	Kudzu	Fehlend	3.8.2016	
<i>Salvinia molesta</i>	Schwimmfarn	Unbeständig	15.8.2019	2
<i>Triadica sebifera</i>	Chinesischer Talgbaum	Fehlend	15.8.2019	

### Weitere Beispiele

<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblätt. Greiskraut	Etabliert		2851
<i>Sarracenia purpurea</i>	Braunrote Schlauchpflanze	Einbürgerungstendenz		15

<i>Amorpha fruticosa</i>	Scheinindigo	Unbeständig		26
<i>Crassula helmsii</i>	Nadelkraut-Dickblatt	Eingebürgert		21

Blau: landesweite vollständige Zurückdrängung kaum mehr möglich, lokal kann eine aktive Eindämmung und Entfernung erforderlich sein

Grün: in Bayern vorkommend, aber noch eindämmbar

Gelb: (noch) nicht in Bayern vorhanden